

Jesus im Tempel.

W ehrere Jahre waren schon vergangen, seitdem Joseph und Maria sich mit dem Kinde in Egypten niedergelassen hatten, und Jesus wuchs zu einem schönen und gar frommen und verständigen Knaben heran, an dem die Eltern ihre große Freude hatten. Da verbreitete sich von Judäa aus das Gerücht, daß König Herodes gestorben sei, und daß ein neuer Fürst, der Sohn des toten Königs, mit Namen Archelaus, den Thron bestiegen habe. „Wie,“ meinte aber Joseph in seinem Sinn, „wenn nun auch der neue König gleich seinem Vater dem Kinde nach dem Leben steht? Dann ist es verloren, wenn wir wieder zurück nach Judäa gingen. Auch hat Gott, wie er uns verkündigt hat, noch nicht geheißsen, den Heimweg anzutreten!“ So blieb Joseph immer noch in Furcht vor dem neuen König, und das Gebot des Herrn befolgend, in seiner neuen Heimat.

Da aber erinnerte sich der Herr endlich seiner und des Kindes und sandte wieder im Traume einen Engel an ihn ab, und dieser sprach zu Joseph: „Joseph, Du Treuer, stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu Dir und ziehe wieder hin in das Land Israel; die dem Kinde nach dem Leben standen, sind gestorben!“

Als Joseph erwachte, da erzählte er Maria, was ihm der Engel geheißsen hatte, und beide empfanden eine große Freude, denn sie sehnten sich schon lange nach ihrem Vaterlande zurück, und froh machten sie sich wieder auf, verließen das fremde Land und langten mit dem Knaben glücklich und ungefährdet in Judäa wieder an. Dort schritten sie der Landschaft Galiläa zu und zogen wieder nach Nazareth, von wo sie einst hergekommen waren. Viel hatten sie in der Zwischenzeit erlebt, und mit großer Innigkeit dankten sie dem Herrn für sein Geleite. Nun blieben sie fortan in Nazareth und